

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. In
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

Nr. 44.

Dienstag, den 15. April

1902.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Zur Abwälzung der Massenschüttungen auf sämtlichen Staatsstraßen und ver-
schiedenen Communications- und Forstwegen des Bezirks werden 2 Dampfstraßenwalzen
des Unternehmers Franz Reiber in Reichenbach verwendet werden.

Die erste dieser Walzen beginnt ihre Arbeit am

Montag, den 14. dieses Monats

auf **Abtheilung 3 der Schwarzenberg-Eibenstocker Staatsstraße** zwischen
Blauenthal und Sosa,

während die andere

Montag, den 21. dieses Monats

auf **Abtheilung 2 der Schneeberg-Eibenstock-Karlbadener Staatsstraße**
bei **Ischorlau**

in Thätigkeit tritt.

Auf den Verkehr dieser Walzen leiten die Bestimmungen der Verordnung, den Ver-
kehr von Straßenlokomotiven auf öffentlichen Wegen betreffend vom 5. September 1890
nebst Vorschriften unter C (Seite 146—149 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom
Jahre 1890) Anwendung.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen erhalten die Führer von Fuhrwerken Anweisung,
sobald die in Betrieb befindliche Dampfstraßenwalze sich nähert, vom Fuhrwerk abzusteigen
und die Pferde bezw. sonstiges Zugvieh am Kopfe beim Zügel zu nehmen und zu führen.
Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. — Pf.
oder Haft belegt.

Schwarzenberg, am 12. April 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. A.: **Dr. Jani,** Bezirksassessor.

Im Handelsregister für den hiesigen Stadtbezirk ist heute auf dem neuen Blatte 258
die Firma **Emil Hannebohn in Eibenstock** und als deren Inhaber der Buchdrucker
Herr **Eduard Hilian Emil Hannebohn** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, den 9. April 1902.

Königliches Amtsgericht.

Og.

Im Handelsregister für den hiesigen Stadtbezirk ist heute auf dem neuen Blatte 259
die Firma **Paul Reichsner in Eibenstock** und als deren Inhaber der Kaufmann
Herr **Paul Victor Reichsner** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, den 11. April 1902.

Königliches Amtsgericht.

Og.

Im Handelsregister für den hiesigen Landbezirk ist heute auf Blatt 228 eingetragen
worden, daß die Firma **Georg Tröger in Gundshübel** erloschen ist.

Eibenstock, am 9. April 1902.

Königliches Amtsgericht.

Og.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen vorgekommenen Brandfälle bringen wir
hierdurch in Erinnerung, daß nach der Verordnung vom 26. Oktober 1893 auf die **Ent-
deckung vorsätzlicher Brandstifter** je nach der Verdienstlichkeit und Wichtigkeit der
Entdeckung eine **Belohnung** bis zu

neunhundert Mark

ausgesetzt ist.

Eibenstock, den 14. April 1902.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Müller.

Die Revolten in Belgien

wegen der Forderung des allgemeinen Stimmrechts haben sich
über das ganze Land ausgebreitet. Die Zusammenstöße zwischen
der bewaffneten Macht und zusammengerotteten Volkshäufen sind
recht zahlreich und überall giebt es Tode und Verwundete.
Ebenso ist die Zahl der Verhaftungen groß. In der Nacht zum
Freitag ist es in Brüssel, wie bereits telegraphisch gemeldet,
zu einem regelrechten Kampfe gekommen. Nach einer Versamm-
lung im „Volkshaus“ durchzogen große Scharen die Stadt
nach allen Richtungen hin.

Ein Trupp, welcher in den Vorort Schaerbeek zu gelangen
suchte, wurde von der Bürgergarde mit gefülltem Bajonett daran
gehindert. Auf der Place Roupepe fand ein Zusammenstoß der
Menge mit der Polizei statt, wobei mehrere Revolvergeschosse ge-
wechselt und einige Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch
bei der Avenue Louise kam es zu Thätlichkeiten, wobei mehrere
Personen Verletzungen erlitten. Die Polizei trieb die Menge
auseinander, welche sich vor der Synagoge wieder sammelte und
abermals zerstreut wurde. In vielen Häusern im Centrum der
Stadt, u. A. am Palast des Senators Grafen Merode, wurden
sämtliche Scheiben zertrümmert. Besonders heftig war ein Zu-
sammenstoß in der Rue des Minimes in der Nähe des Volks-
hauses und vor demselben, wo von beiden Seiten mehr als
hundert Schüsse fielen und die Menge und die Polizei hand-
gemein wurden. Ueber dreißig Verwundete, unter ihnen auch
Frauen und Kinder, wurden in dem in ein Lazareth umgewan-
delten Volkshause untergebracht; andere wurden in Krankenhäuser
oder auf die Polizeibureaus geschafft. Als die Menge die Straße
zu verbarrikadieren suchte, machte die Gendarmarie vom Bajonett
Gebrauch, wobei sie mit Steinwürfen empfangen wurde. Um
Mitternacht schien das Stadtviertel, in dem das Volkshaus liegt,
in voller Revolution zu sein. Man hatte dort die Schienen der
Straßenbahn losgelöst und eine Barrikade vor dem Volkshause
errichtet. Nach wiederholten Bemühungen gelang es der Polizei,

die Straßen und das Volkshaus, in welches sich Viele geflüchtet
hatten, zu säubern. Um 1 Uhr früh schien die Ruhe wieder-
hergestellt zu sein. Bei der Wiederherstellung der Ordnung vor
dem Volkshause wurde die Polizei durch Gendarmarie und Jäger-
kompanien der Bürgergarde unterstützt. Als der Befehl gegeben
worden war, das Volkshaus mit Gewalt zu säubern, erboten sich
Führer der Sozialisten, dies auf friedlichem Wege zu bewirken.
Gleich darauf herrschte auch wieder Ruhe. Die liberalen und
liberalen Blätter wenden sich mit Empörung gegen die unwür-
digen Ausschreitungen der letzten Tage. — Bei den Zusammen-
stößen wurden drei Polizeibeamte verwundet und eine große An-
zahl von Verhaftungen vorgenommen, welche sämtlich aufrecht
erhalten blieben.

Am Freitag war der Schauplatz der Unruhen in die Kammer
verlegt. Die Regierung trat mit der Forderung auf, zuerst die
provisorischen Kredite zu bewilligen, worunter sich 100 Millionen
für öffentliche Bauten befinden, um dann erst an die Revision
der Verfassung heranzutreten. Die Sozialisten vermuteten den
Plan, nach Bewilligung der provisorischen sieben Zwölftel die
Kammer nach Hause zu schicken. Hierüber entstanden heftige
Sturmreden, die von 4 bis 7 Uhr andauerten. Die Sozial-
listen benutzten die Vorgänge, um zum Fenster hinaus an die
zum allgemeinen Ausbruch geneigten Arbeiter Volkreden zu
halten. Sie beschworen die Regierung und die Rechte, sich die
Größe ihrer Verantwortlichkeit zu überlegen. Vander Velde hielt
eine lange pathetische Rede über die Nothwendigkeit, gerade in
gegenwärtiger schwieriger Lage das Parlament verammelt zu
halten. In den Jahren 1893 und 1899 sei durch den Einfluß
des Parlaments die Revolution verhindert worden. Mitglieder
der Rechten untertrachen den Redner und andere Sozialisten in
einer herausfordernden Weise, welche beweist, daß die Rechte ent-
schlossen ist, der Opposition die Stirne zu bieten. Ihre Jurufe
veranlaßten ein zweimaliges Heruntersteigen der gesammten So-
zialisten vor die Ministerbank und die Rechte. Der Sozialist
Cavrot sagte den Liberalen Poyois an, sie umstellten die Minister-

bank und wollten die Präsidententribüne erklimmen. Thätlichkeiten
wurden nur durch 20 Saabliener verhindert. Die Erregung
war unbeschreiblich. Zum Schluß begaben sich die Sozialisten
zum Volkshause, gefolgt von einer großen Volksmenge. Trotz
Polizeiverbotes wurden Volksversammlungen unter freiem Himmel
angelegt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In maßgebenden Reichstagskreisen wird
der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Vertagung des
Reichstags bereits Mitte Mai erfolgen werde. Ein fester
Beschluss der verbündeten Regierungen ist zwar in dieser Richtung
noch nicht gefaßt worden, dürfte aber in diesem Sinne ausfallen.
Je früher der Reichstag vertagt wird, um so eingehender kann
die Zolltariffkommission ihre Arbeiten fördern. Es hat sich schon
in dieser Woche gezeigt, daß die Verhandlungen des Zolltarifs
schneller vorwärts kommen, sobald mehr Zeit an jedem Tage der
Kommission zu Gebote steht. Mit der frühzeitigen Vertagung
des Reichstags würden freilich wichtige Vorlagen unerledigt bleiben.

— Berlin, 12. April. Auf Grund zuverlässiger Mit-
theilungen über die Unterredung des Grafen Bülow in Venedig
und Wien darf angenommen werden, daß der Dreieund er-
neuert werden wird. Was die Erneuerung der Han-
delverträge betrifft, so wird angenommen, daß auf der Grund-
lage des von den verbündeten Regierungen im Reichstage ein-
gebrachten Zolltarif-Entwurfs der Abschluß neuer Handelsverträge
erfolgen kann. Die wirtschaftlichen Fragen sind jedoch dem
Vernehmen nach in Venedig und Wien noch nicht eingehend er-
örtert worden.

— Der Gumbinner Militärprozess kommt am
17. d. M. abermals zur Verhandlung. Wie erinnertlich, war in der
letzten Verhandlung am 20. August v. J. Marten zum Tode
verurtheilt, Hidel aber freigesprochen. Gegen das Urtheil wurde
Revision angemeldet von Seiten des Angeklagten Marten bezw.

Bekanntmachung.

Die rückständigen **Brandversicherungsbeiträge** für den 1. Termin 1902 sind bei
Vermeidung der Zwangsvollstreckung bis spätestens
zum 21. dieses Monats
an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Eibenstock, am 11. April 1902.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

G.

Bausperre in Eibenstock.

Zur Erlangung eines einheitlichen Bebauungsplanes wird nach § 35 des allgemeinen
Baugesetzes für das Königreich Sachsen über nachverzeichnete Straßen und daran belegene
Grundstücke hiesiger Stadt die Bausperre verhängt:

**Saberleithe, Windischweg, projektirte Oststraße, projektirte Straße von
der Haberleithe nach der Oststraße, Schalkstraße bis an die Ruden-
hammerstraße, Nordstraße, projektirte Verbindungsstraße zwischen Schnee-
bergerstraße und Reugasse, Fortsetzung dieser Straße bis an den Grüner
Graben, Gartenstraße, Forststraße, projektirte Straße von der Forst-
straße nach der Verbindungsstraße zwischen Schneebergerstraße und Reu-
gasse, obere und untere Grottenseefstraße, Rohrenstraße, Feldstraße,
Hundstraße, Volkstraße, Nonnenhauweg, projektirte Südstraße, pro-
jektirte Magazinstraße, Lohgasse, Carlsefelderweg, Weg nach dem Adler-
felsen, Reutherweg, Winklerstraße, projektirte Straße zwischen Weg nach
dem Adlerfelsen und Winklerstraße, projektirte Straße von der Winkler-
straße bis zur alten Rautenranzerstraße.**

Es wird dies mit dem Hinweis öffentlich bekannt gegeben, daß trotz der Sperre,
welche längstens zwei Jahre vom Tage der Bekanntmachung dauert, auf dem gesperrten
Gebiete dennoch Neu- und Veränderungsbauten genehmigt werden können, wenn sie nicht
die Durchführung der neuen Planungen zu erschweren geeignet sind.

Theilungen von Grundstücken im Plangebiete sind während der Sperre nur mit
Genehmigung der Baupolizeibehörde zulässig.

Eibenstock, den 14. April 1902.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Müller.

Das unterm 20. März 1901 neu aufgestellte Ortsstatut,
**die Pensionirung der berufsmäßigen Gemeindebeamten und deren
Hinterbliebenen betreffend,**

liegt, nachdem es die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erhalten hat, vom 16. April 1902
ab 14 Tage zu Jedermanns Einsicht in dem hiesigen Gemeindeamte (Zimmer Nr. 3.) aus.
Schönheide, am 11. April 1902.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Behörde bleiben wegen Reinigung **Freitag
und Sonnabend**, am 18. und 19. dieses Monats für **nicht dringliche** Angelegenheiten
geschlossen.

Eibenstock, am 14. April 1902.

Königliches Hauptzollamt.

Reyer.